

land einige Aufregung verursacht haben muß: mit dem Prozeß gegen den (prämonstratensischen) Propst des Zisterzienserinnenklosters Neuwerk in Goslar, dessen Worte und Handeln – worauf hier nicht näher eingegangen sei – ihn bei seinem zuständigen Bischof Konrad von Hildesheim in den Verdacht der Häresie geraten ließen, der ihn, wie urkundliche Zeugnisse seit 1223 belegen, mehrmals von synodalen Versammlungen zu disziplinieren suchte, ihn einkerkerte und schließlich im Oktober 1224 vom Kardinallegaten Konrad von Urach als Ketzer verurteilen und degradieren ließ¹⁵². Darüber hinaus aber weiß die *Cronica moderna* des Erfurter Petersklosters zum Jahre 1222 folgendes zu berichten¹⁵³: *Hoc eciam anno IIII. Kal. Aprilis Henricus Minnikinus prepositus Novi-operis Goslariensis in Hildensheim a Cūnrado eiusdem loci episcopo et Cūnrado predicatore de Marg-burc examinatus ac sepius commonitus, seculari iudicio pro heresi est crematus.*

Diese Nachricht ist mit Bestimmtheit falsch. Dafür gibt es drei Gründe: 1. Die Notiz liegt relativ spät: Dieser Teil der Chronik wurde erst nach 1276, mehr als ein halbes Jahrhundert nach den Ereignissen, verfaßt¹⁵⁴. 2. Die Nachricht steht völlig isoliert: Weder wissen von einer Beteiligung Konrads von Marburg die maßgebenden urkundlichen Quellen der Jahre 1223/24, noch – und das ist hier besonders wichtig – die mutmaßliche Vorlage für diesen Teil der *Cronica moderna*, die sog. *Cronica minor* eines Erfurter Franziskaners in Gestalt einer auch erst 1272 fertiggestellten Rezension¹⁵⁵. 3. Die Nachricht widerspricht den Tatsachen, denn die erfreulich reichen urkundlichen Zeugnisse weisen auf Konrad von Hildesheim und Konrad von Urach als die für die Verurteilung Heinrich Minnikes entscheidenden Personen hin (neben den hohen Prälaten synodaler Versammlungen), hingegen bleibt für eine besondere Beteiligung Konrads von Marburg keinerlei Raum. Fazit: Die *Cronica moderna* amplifizierte den ihr vorliegenden Bericht der *Cronica minor* durch eigene Mutma-

¹⁵²) Zur Sache am ausführlichsten Paul Braun, Der Ketzerprozeß des Propstes Minnike von Neuwerk in Goslar, Zs. des Vereins für KG in der Provinz Sachsen 6 (1909) S. 212–218. Die zur Rekonstruktion der Ereignisse maßgebenden urkundlichen Quellen sind herausgegeben im UB der Stadt Goslar 1 (1893) Nr. 421, 425, 427, 435, 436, 437, 439.

¹⁵³) Hg. von O. Holder-Egger, Monumenta Erphesfurtensia, SS rer. Germ. (1899) S. 225 f.

¹⁵⁴) Vgl. Holder-Egger, ebd. S. 126; siehe auch Wattenbach-Schmale 1, 407 f.

¹⁵⁵) Hg. von Holder-Egger, ebd. S. 651: *Anno Domini M^oCCXXII. Henricus prepositus Minnico pro heresi crematus est in Hildesheim.* Zum Verhältnis beider Chroniken zueinander vgl. Holder-Egger S. 126, 512; Wattenbach-Schmale 1, 408 ff.